Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 16

Artikel: Domizilwechsel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578530

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 16

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Organ für die schweizer. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Senn-Holdinghausen.

IX. Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

St. Gallen, den 15. Juli 1893.

Wochenspruch: Besser ist es, mit seinem Glücke abzuhängen von Wettertücke, von Sturm und Hagel und Nebeldunst, als von schwankender Menschengunst.

Domizilwechsel.

Unsern verehrten Abonnenten, Inserenten und andern Geschäftsfreunden teilen wir hierdurch mit, daß wir auf den 17. d. M.

unser Hauptbureau nach Zürich verlegen,

und zwar in das Haus Münsterhof 13 Zürich I, wo wir gerne persönlich über Inserate, Fragen 2c. Antwort erteilen. Korrespondenzen, welche die

„Illustr. Schweiz. Handwerkerzeitung"

betreffen, wolle man einfach an diese Adresse nach Zürich I richten.

Mit dieser Verlegung unseres Hauptbureaus von der Ostgrenze nach der mächtig aufblühenden Geschäftscentrale der Schweiz, nach der Industrie- und Handelsstadt Zürich, kommen wir einem vielfach geäußerten Wunsche von Seite unserer Abonnenten und Inserenten entgegen, da vom Centrum Zürich aus eine promptere Abwicklung der Geschäftsangelegenheiten mit den in allen Teilen der ganzen Schweiz fast gleichmäßig verbreiteten Interessenten unserer Blätter möglich ist als von der Ostflanke aus.

Wir erwarten daher von dieser Uebersiedlung nach dem schweizerischen Handels-Emporium einen weitern Aufschwung der „Illustr. Schweizer. Handwerkerzeitung" und bitten Alle: Abonnenten, Inserenten und Mitarbeiter, um fernere gütige Unterstützung dieses Fachorgans.

St. Gallen, 15. Juli 1893.

Hochachtungsvoll

Redaktion, Buchdruckerei und Verlag

Der „Illustr. Schweiz. Handwerkerzeitung."

Dem allezeit rührigen Redaktor, Drucker und Verleger der „Illustr. Schweiz. Handwerkerztg." bei seiner Uebersiedlung von St. Gallen nach Zürich freundlich gewidmet

— von Jb. Reich. —

Nur eine kurze Spanne noch
Und Du wirst ferne von uns ziehen;
Und hier ward Anerkennung doch
Dir reich zu Teil für treues Mühen.
Erst kurz ließ'st Du den „Chronicon" *)
Geboren werden in St. Gallen;

*) Chronicon Helveticum, Schweizer-Zeitbuch.

Und wie man hört, hat er ja schon
Im ganzen Schweizerland gefallen.
Dein Schaffensgeist — Dein weiter Blick
Sie fordern stetig weitre Kreise.
Wohlan — es lächle Dir das Glück
Am Limmatstrand in gleicher Weise!
Noch stählt Dich hohe Arbeitslust,
Hoch pulsen noch des Geistes Schwingen
Und Deine treue Schweizerbrust
Wird unserm Volk manch' Gut noch bringen.
Es birgt in seinem eignen Schoß,
In seinem Fühlen, Denken, Leben
Noch manchen Schatz — man muß ihn blos
Verständnisvoll dem Staub entheben.
So schaffe, ringe immerfort —
Dem Mutigen wirds ja gelingen.
Sei's hier — sei es an anderm Ort —
„Die Zukunft möge Heil Dir bringen!"

Kantonale Gewerbe-Ausstellung in Luzern.

(Korresp. M.)

Behörden und Volk des Kantons Luzerns dürfen stolz sein auf die Erzeugnisse, die der Handwerker- und Gewerbestand von Stadt und Land einem weiteren Publikum zur Schau vorgeführt hat. Wenn man sie durchwandert, diese Ausstellungshallen mit den reich angefüllten, mannigfach abwechselnden Gegenständen und Produkten, so muß man sich sagen, daß man wirklich große, lobenswerte Anstrengungen gemacht hat, sowohl in der Qualität und Wahl der Objekte, und im Arrangement derselben. Die Ausstellungsobjekte sind meistens durchwegs mit großem Fleiße und künstlerisch durchwehtem Geiste erstanden. Jede Gruppe hat Großes geleistet, so z. B. die Möbelschreinerei, die hauptsächlich mit geschmackvollen, teilweise mit geradezu wundervollen Einlegarbeiten dasteht. Man sieht da Büffets mit eingelegten und eingebrannten Füllungen, die durchswegs eine künstlerische Führung besitzen. Nicht minder steht die Kunstschlosserei da; es sind da einige Meister, die dieses Feld vollständig beherrschen und reich ausgestellt haben und zwar mit bis in die kleinsten Detais selbst erzeugter Arbeit.

Ebenfalls reich an Ausstellungsobjekten ist die Maschinenhalle. Ein schönes Werk ist die von der bekannten Maschinenfabrik Theo. Bell u. Cie. in Kriens bei Luzern ausgestellte neueste Säge, die von einer Turbine getrieben und stets von Vielen umstanden und bewundert wird.

Ein weiterer Aussteller in dieser Gruppe ist die Maschinenfabrik von Rob. Schindler in Luzern, die hauptsächlich Personen-, Waren- und Speiseaufzüge sehr schön ausgestellt hat; ein Personenaufzug (Lift) versieht seinen Dienst im Aussichtsturm, der stark frequentiert wird.

Fernere Gruppen, als Gärtnerei, Hafnerei, Kunststeinfabrikation, sowie die Arbeiten und Materialien des Baugewerbes überhaupt, sind gut vertreten. Die Gärtnerei hauptsächlich hat Großes geleistet. Das Gleiche kann man von den Frauenarbeiten sagen. Hervorragend steht die Stadtluzernische Gewerbeschule da, sowie die Kunstgewerbeschule des Kantons. Bildhauerkunst, Architektur und Ingenieurwesen, sowie die Kunsthalle älterer und neuerer Meister werden von Kennern belobt und gehören zu vorzüglichen Ausstellungsobjekten.

Es würde vorderhand zu weit führen, alle und jede andere Arbeit zu besprechen, vielleicht ist es später noch möglich. Das Richtigste ist, wenn sich der Handwerker- und Gewerbestand aufmacht und die Sache selbst ansieht; da spare keiner. — Jeder wird befriedigt nach Hause zurückkehren und Nutzen darin gefunden haben, dessen Verwertung für Alle möglich ist.

Daher auf, Ihr Meister, Arbeiter und Lehrlinge, laßt euch das nicht zweimal sagen, geht nach Luzern und seht diese in allen Teilen lehrreiche Ausstellung mit Muse an!

Technisches.

Dünne, leichte Stangen, die hauptsächlich zu Pumpenstangen Verwendung finden sollen, will Koetz in Günnigfeld auf die Weise aus Drahtseilen herstellen, daß diese mit geschmolzenem Zinn, Blei oder Zink getränkt werden, so daß die Zwischenräume zwischen den einzelnen Drähten mit Metall ausgefüllt und den Seilen die Biegsamkeit genommen wird.

Zur sicheren Befestigung von Siederohren in Dampfkesselböden werden nach Watt in Birkenhead an den Stellen, wo die Rohre befestigt werden sollen, durch cylindrische, vorn spitze Dorne und entsprechende Gesenke ringförmige Flanschen aus dem Bodenmaterial herausgepreßt, durch welche für die Einfügung der Rohre eine reichliche Anschlußfläche geboten wird; das Verfahren ist also eine Anwendung desjenigen, nach welchen z. B. die Flammrohrenden in den Stirnböden bei Cornwall-Kesseln befestigt werden.

Vom edelsten Baumaterial der Welt.

(Schluß.)

Erst seit einigen Jahren ist man diesem edlen Marmor wieder auf die Spur gekommen und es bedurfte erst gewisser Vorarbeiten, bis man die Brüche in größerem Maßstabe und mit den nötigen Installationen ausbeuten konnte.

Die Cipollino-Brüche von Saillon liegen auf dem rechten Rhoneufer, gegenüber der Station Saxon, in einer Höhe von 3000 Fuß über Meer und 1500 Fuß über dem Rhonethal. — Die Schichten des Marmors von Saillon zeigen eine auffallende Verschiedenheit in der Farbe, und wenn die kristallinische Struktur des Marmors nur einer dynamischen Thätigkeit zugeschrieben werden kann, so beweist die so scharf markierte Verschiedenheit der Schattierungen die sedimentäre und successive Formation der Lager.

Die untere Schicht bildet ein Marmorlager von 2,5—3 Meter Dicke, in der Farbe des sogennanten „Vert moderne". Die hauptsächliche Farbe dieses Marmors ist grau-grün, von Strichen dunkleren Grüns netzartig durchzogen. Obgleich dieser Marmor hauptsächlich aus kohlensaurem Kalk zusammengesetzt ist, enthält er Selicate von Magnesium, sowie schiefrige Bestandteile, von denen seine Färbung herrührt und welche aufs engste mit dem Hauptbestandteil vermischt sind. Dieses Lager ist außerordentlich kompakt und von sehr regelmäßiger Farbe. Die Färbung dieses Marmors und seine Festigkeit machen ihn sehr geeignet für Säulen, Pilaster, Façaden, Sockel 2c.. Blöcke von beliebiger Größe können daraus gehauen werden.

Ueber diesem und ohne Unterbruch liegt der „Grand Antique Cipollino" in einer Dicke von 1 Meter. Dieser Marmor, dessen hauptsächliche Farbe hell-elfenbein ist, mit weißlichen, dunkel-graublauen, grünen und violetten Adern von lebhafter Färbung, übertrifft den Cipollin der Alten an Schönheit. Es existiert kein schönerer Marmor dieser Gattung in der ganzen Welt, denn keiner von den in Frankreich, Corsica, Italien, Portugal und Schweden entdeckten ähnlichen Marmorarten kommt diesem Sailloner Cipollin an Reichtum der Färbung gleich. Und doch wird von jenen Orten her zu hohem Preis ein Cipollino angeboten, welcher von den Arten des Antique sehr verschieden ist und sich für Primadekorationen nicht eignet!

Das sehr feine Korn des „Grand Antique" von Saillon ist für eine außerordentlich feine Politur sehr empfänglich, und die Dimensionen der Blöcke sind nach Länge und Breite vollständig unbegrenzt. Das jetzt bearbeitete Lager beträgt 1×30×10 Meter. Die dritte Schicht wird von einem drei Meter dicken Lager schwarzen und graugelben Marmors gebildet. Der „Cipollin rubané," welcher